

nachbarschaftshilfe
sozialdienste
pflagedienste



vaterstetten | zorneding | grasbrunn

Jahresbericht 2020



Eine Coronablume – gebastelt von den Gästen der Tagespflege
April 2021

Nachbarschaftshilfe • Sozialdienste • Pflegedienste in den Gemeinden Vaterstetten, Zorneding und Grasbrunn e.V.



Geschäftsstelle:

Brunnenstraße 28
85598 Baldham

Telefon 08106-3684 6
Fax 08106-3684 84

web
E-Mail

www.deine-nachbarschaftshilfe.de
info@deine-nachbarschaftshilfe.de

Tagespflege:

Brunnenstraße 26
85598 Baldham

Telefon 08106-3684 77
Fax 08106-3684 84

web
E-Mail

www.nbh-tagespflege.de
info@deine-nachbarschaftshilfe.de

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Vorwort	4
Vorstand und Geschäftsführung	6
Fuhrpark	8
Räumlichkeiten der NBH	8
Beschäftigte und helfende Mitarbeiter der Geschäftsstelle	9
Entwicklung NBH-Mitglieder	10
Sonstiges	11

AUS DEN RESSORTS

Sozialstation	12
Tagespflege	14
Betreutes Wohnen zu Hause	17
Junge Familien	21
Nachbarschaftsdienste	26
Hauswirtschaftliche Hilfe	32
Bericht der Hauswirtschafterin	33
Kinderpark	35
Fundraising	37
Verwaltung	38
Öffentlichkeitsarbeit	39
Dankeschön!	40

VORWORT

Das Jahr 2020 stand natürlich unter der großen Überschrift „Corona-Pandemie“ und war für uns alle überaus herausfordernd.

Das SARS-CoV-2-Virus hat dabei nicht nur die Public-Health Landschaft weltweit auf eine harte Probe gestellt, sondern auch den Alltag grundlegend verändert. Gesundheit und Krankheit sind in den Mittelpunkt alltäglicher Debatten gerückt und beschäftigen Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit seither rund um die Uhr. Dabei hat die Pandemie eindrücklich gezeigt, wie stark Gesundheit und Politik über das Gesundheitsressort hinaus miteinander verwoben sind und sich in komplexer Weise gegenseitig beeinflussen.

Viel musste im Umgang mit der Pandemie gelernt und viele interne Prozesse geändert werden.

Gerade der Kontakt zu unseren vulnerablen Gruppen wurde mit größter Sorgfalt geplant. Aber wir haben schnell reagiert und viele Maßnahmen zum Schutz der Kunden und Mitarbeiter eingeleitet. So verwundert es nicht, dass wir von größeren Pandemieauswirkungen verschont blieben.



Oliver Westphalen

Geschäftsführer



Franz Pfluger

1.Vorsitzender



Abb. Der NBH Vorstand: (v.l. Josef Reimer, Walburga Wirnhier, Eva Maas-Eiba, Magdalena Nonhoff, Manfred Renner, Alexandra Schwarz, Franz Pfluger)

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Vorstand und Geschäftsführung

Der Vorstand und die Geschäftsleitung kamen im Jahr 2020 zu zwei Sitzungen und einer Klausurtagung zusammen. Aufgrund der Corona Pandemie wurden weitere Sitzungen abgesagt und der Austausch erfolgte zunächst per E-Mail. Dabei informierte die Geschäftsleitung den Vorstand über sämtliche Entwicklungen und Ereignisse, sowie über die Corona-Schutzmaßnahmen der NBH, die von den Mitarbeitern in täglichen Meetings erarbeitet wurden.

Von ganz zentraler Bedeutung war nach Ausbruch der Pandemie die schnelle Beschaffung von FFP2-Masken. Während Regierung und viele sonstige Verantwortliche noch für einen Mund-Nase-Schutz plädierten, war es der Nachbarschaftshilfe gelungen, ausreichend Schutzmaterial zu besorgen. Dieses Vorgehen stellte sich als überaus erfolgreich heraus, da nicht nur auf Seiten der Mitarbeiter und Kunden eine gewisse Sicherheit entstand, sondern auch die im späteren Verlauf generell schwierige Beschaffung von FFP2-Masken die Nachbarschaftshilfe nicht besonders betraf.

Eine weitere wesentliche Änderung entstand für die Nachbarschaftshilfe mit der Kündigung des Mobilen Mittagstisches durch das Alten- und Pflegeheim St. Korbinian. Aus Kapazitätsgründen konnte man dort die Versorgung nicht mehr gewährleisten, so dass eine neue Küche gesucht werden musste. Aufgrund der guten Zusammenarbeit der NBH mit der Clarissa und Michael Käfer Stiftung, die schon die Tagespflege mit einer hohen Spende unterstützt hatte, waren die Gespräche mit Käfer bzgl. der Essensversorgung aus der Küche in Parsdorf schnell geführt. Käfer sagte die Versorgung zu und so konnte die NBH ab diesem Zeitpunkt die Versorgung aller Bürger:Innen sicherstellen.

Der höhere Bedarf und die enorme Nachfrage spiegelt sich auch in den Umsatzzahlen wieder.

Der Gesamtertrag stieg in 2020 um 18,9% von € 2.844.726,68 in 2019 auf € 3.382.186,01.

	Jan – Dez 2020	Jan – Dez 2019
Gesamtertrag	€ 3.382.186,01	€ 2.844.726,68
Personalkosten	€ 2.274.197,03	€ 2.043.254,36
Betr. Gesamtaufwand	€ 3.132.693,61	€ 2.614.575,31
Zins-u. ähnl. Aufwend.	€ 4.539,19	€ 5.072,58
Ber. Sonderposten	€ 91.929,89	€ 94.902,28
Instandhaltung	€ 21.961,89	€ 15.276,01
Miete, Pacht Leasing	€ 79.262,79	€ 74.497,09
Betriebsw. Ergebnis	€ 51.798,64	€ 40.403,41

Fuhrpark

Der Fuhrpark der Nachbarschaftshilfe umfasste zum Ende des Jahres 2020 insgesamt 25 Fahrzeuge.

14 Fahrzeuge waren für die ambulante Pflege, 9 Fahrzeuge für den Mobilen Mittagstisch und 2 Fahrzeuge für das Ressort Hauswirtschaftliche Hilfe unterwegs.

Insgesamt legten die NBH-Fahrzeuge im Jahr 2020 323.734 km (Vorjahr 189.768 km) zurück, wobei auf den Bereich mobiler Mittagstisch 121.049 km (Vorjahr 44.173 km), auf die Sozialstation 195.586 km (Vorjahr 145.595 km) und die hauswirtschaftliche Hilfe 7099 km entfielen.

Räumlichkeiten der NBH

Die von der NBH genutzten Räumlichkeiten sind:

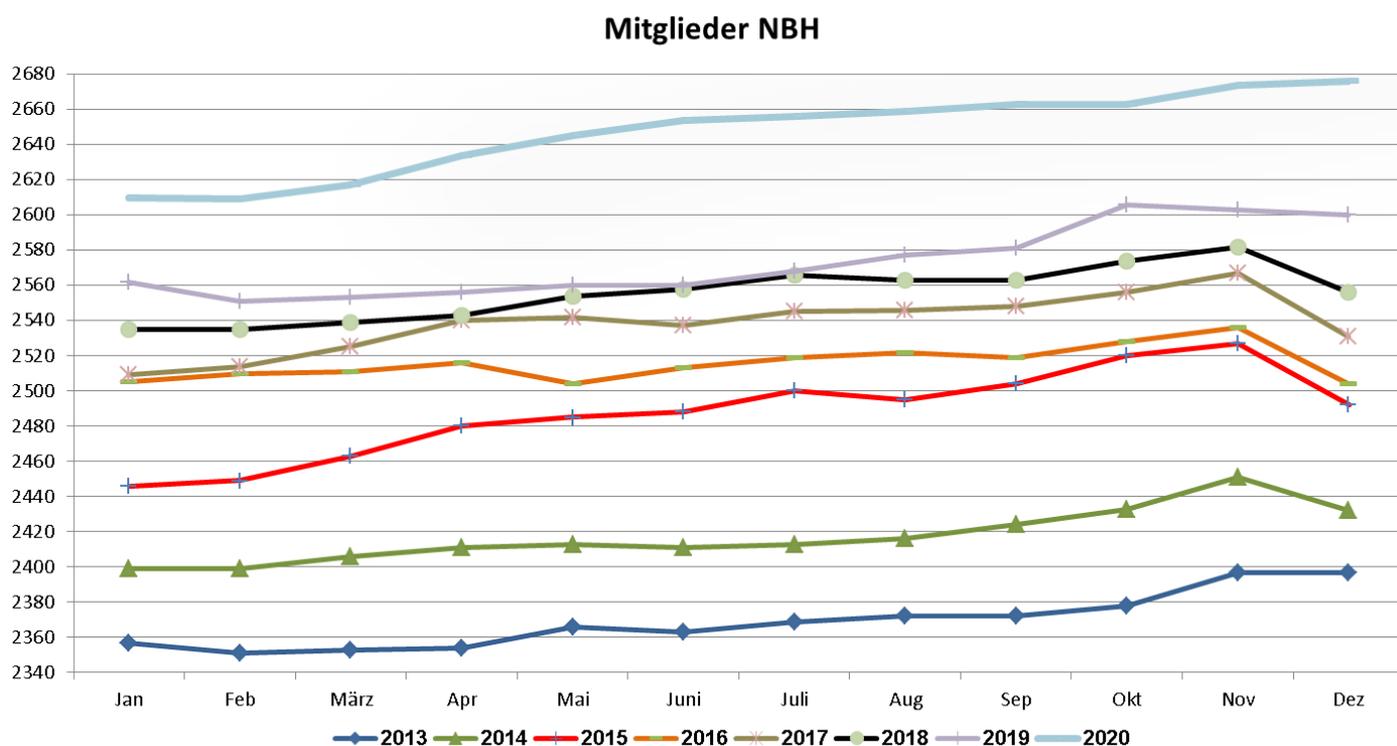
- Baldham, Brunnenstraße 28 – Geschäftsstelle
(NBH-Dienste, Betreutes Wohnen zu Hause, Hauswirtschaftliche Hilfe, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Junge Familien, Sozialstation, Verwaltung, Eingeschränkte Alltagskompetenz/Demenzhelfer, Geschäftsführung)
- Baldham, Brunnenstraße 26 – Tagespflege
- Parsdorf, Heimstettener Straße 1 (Büro im Käferhaus) – Mobiler Mittagstisch
- Vaterstetten, Fasanenstraße 30 - Kinderpark
- Vaterstetten, Möschenfelder Straße 22, ehem. Feuerwehrgarage – Tafel Vaterstetten

Beschäftigte und helfende Mitarbeiter der NBH 2020

		ehrenamtlich Beschäftigte mit	
Festangestellte	60	Aufwandsentschädigung	167
Bundesfreiwilligendienst	0	Aufwandsentschädigung & GfB	26
Geringfügig Beschäftigte (GFB)	28	Vorstand	7
Gleitzonenregelung	0	Ferienprogramm	29
Praktikant	1	Tafel-Aktive	40
<hr/>		<hr/>	
Gesamt	89	Gesamt	269

Entwicklung NBH Mitglieder

Auch 2020 hat sich die Mitgliederzahl positiv entwickelt. Am 31.12.2020 hatte der Verein genau 2676 Mitglieder (Vorjahr 2600). Insgesamt traten 208 Mitglieder der Nachbarschaftshilfe bei (Vorjahr 166) und 132 Mitglieder verließen die NBH (Vorjahr 122).



Sonstiges

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Nachbarschaftshilfe organisierten verschiedene Veranstaltungen und beteiligten sich überdies an unterschiedlichen Aktivitäten:

- Babyempfang der Gemeinde Vaterstetten
- Adventssammelaktion vor verschiedenen Geschäften
- Teilnahme am Seniorentag in Zorneding
- Adventliche Feier für die Kunden der Sozialstation, des Mobilien Mittagstischs sowie des Betreuten Wohnens zu Hause
- Sozialpraktikum für Schüler der 10. Klassen Gymnasium Vaterstetten und Realschule Vaterstetten
- Teilnahme an den Vorstandssitzungen der DIAG Nachbarschaftshilfen
- Teilnahme an den Mitgliedsversammlungen des Diakonischen Werkes Bayern
- Teilnahme an den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Nachbarschaftshilfe des Landkreises München
- Teilnahme an Sitzungen der Caritas für Tagespflegeeinrichtungen
- Teilnahme an den Sitzungen „Die Akteure der Altenhilfe“
- Teilnahme an den Treffen der Pflegedienstleitungen im Landkreis Ebersberg

AUS DEN RESSORTS

Sozialstation/Ambulante Kranken- und Altenpflege, Altenhilfe

Ressortleitung: Bärbel Kleinwegen;

stellv. Ressortleitung Astrid Westermeier, Sabrina Verardo



Nach Einschätzung der Pflegedienstleitung bedeutete das Jahr 2020 viel menschliche und persönliche Unruhe, viel Anstrengung, Wandel und teilweise einschneidende Veränderungen in allen Lebensbereichen. Das Jahr war nahezu von Beginn an ein Jahr, welches gleichzeitig von Infektion, Krankheit, Angst, aber auch von Achtsamkeit, Dankbarkeit und der Wertschätzung menschlicher Kontakte geprägt war. Der Begriff Kontakt erhielt nicht nur in der ambulanten Pflege eine neue Dimension. Begegnungen von Angesicht zu Angesicht sollten vermieden werden, Gespräche auf Distanz wurden umso wichtiger. Die NBH-Sozialstation setzte von Beginn an professionell alle Schutzkonzepte für die ambulanten Pflegekräfte um: mit FFP2-Masken, bei Bedarf mit Visieren, Schutzbrillen und -kitteln. Ziel war der Schutz der Patienten und des Personals vor Infektion. Dabei bedeutete das ständige Tragen der Schutzausrüstung eine große psychische und physische Belastung.

Pflegekräfte und Pflegedienstleitung stellten fest, dass die Patienten dem Team ein sehr hohes Maß an Vertrauen entgegenbrachten. Nur sehr wenige Kunden hatten starke Bedenken gegenüber Pflegebesuchen. Hier wurde etwa die wöchentliche

Grundpflege von den Angehörigen übernommen. So konnte in der Sozialstation die durchschnittliche Zahl der Patienten im Berichtsjahr auf 194 Kunden pro Monat gesteigert werden (Vorjahr 178). Es wurden 2020 für Leistungen der Krankenkasse (SGB V) 49.716 Hausbesuche und für Leistungen der Pflegekasse (SGBXI) 31.589 Hausbesuche gemacht.

Gute Pflege muss mit menschlicher Nähe einhergehen. Eine individuelle persönliche Betreuung war auch im Pandemie-jahr unerlässlich und sogar noch notwendiger. Prinzip der NBH-Sozialstation ist es, die ethischen Wertevorstellungen eines jeden einzelnen, sei es Patient oder Pflegepersonal, umzusetzen.

Weil angesichts der andauernden Pandemie Sicherheit oberstes Gebot war, mussten auch die besuchten Patienten medizinische Masken tragen. Die Empfehlungen, Situationsberichte und Corona-Schutzverordnungen der Gesundheitsbehörden wurden täglich beobachtet und umgesetzt.

Obwohl das Jahr 2020 nach Einschätzung der NBH-Pflegedienstleitung seinem Personal und den Patienten sehr viel abverlangt hat, ist ihre Zukunftsperspektive positiv.



Tagespflege

Ressortleitung Marion Reger; stellv. Ressortleitung Joanna Wasniewska

Im Jahr 2020 wurde das Motto der NBH-Tagespflege dort gelebt wie nie zuvor: „Die wahre Lebenskunst besteht darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen“ (Pearl S. Buck). Die Pandemie bedeutete viele Einschränkungen im Hinblick auf Beschäftigung und Aktivierung der Gäste.

Das Jahr begann mit viel Freude und Motivation, weil der Fasching noch ausgiebig gefeiert werden konnte. Die Gäste hatten viel Spaß an der Kostümierung. Bis 23. März 2020 war die Einrichtung unter hohen Schutzvorkehrungen geöffnet. Dann kam der offizielle Beschluss zur Schließung.

Einige Pflegefachkräfte der Tagespflege wurden fortan in der ambulanten Pflege der NBH-Sozialstation eingesetzt, um das hohe Arbeitsmaß zu bewältigen. Andere Mitarbeiter:Innen der Tagespflege konnten Ihre Überstunden abbauen oder andere NBH-Ressorts unterstützen. Während der Schließung wurde die Einrichtung geputzt und instandgehalten, immer mit der Hoffnung auf eine baldige Öffnung.



Eine beauftragte Gartenbaufirma verschönerte zudem den Außenbereich vor dem Eingang. Das Team nutzte die Schließzeit für die Erledigung einiger offener Angelegenheiten. In dieser Zeit nahm die telefonische Betreuung und Beratung der Angehörigen großen Raum ein, weil sie zunehmend an ihre Grenzen stießen. Ein Gast, der vor der Schließung bis zu fünfmal wöchentlich die Tagespflege besucht hatte, musste nun zu Hause von Angehörigen betreut und versorgt werden.

Anfang Mai erging der Beschluss, dass Tagespflege-Einrichtungen unter strengen Voraussetzungen wieder öffnen dürfen. Es wurde ein Schutzkonzept erstellt, durch den Betriebsarzt Dr. Martin Neef ergänzt und umgesetzt. Am 2. Juni 2020 öffnete dann die NBH-Tagespflege mit anfänglich 10 bis 11 Gästen pro Tag. Die Erleichterung war sowohl bei Gästen, Angehörigen und Mitarbeiter:Innen deutlich spürbar. Bis Ende Juli 2020 konnte die Anzahl der Gäste auf 15, ab September 2020 auf maximal 17 Personen pro Tag erhöht werden. Die großzügigen Räumlichkeiten ließen dies zu. Alle Schutzauflagen wurden stets konsequent umgesetzt. Zum Jahresende wurden insgesamt 44 Gäste (Vorjahr 60) in der Tagespflege versorgt.

Viele bewährte Aktivierungsprogramme mit den Gästen konnten nicht stattfinden. Dennoch gelang es dem Team der NBH-Tagespflege immer wieder, mit kreativen Ideen die Tage abwechslungsreich und kurzweilig zu gestalten: So konnten mit der aufwändigen Gestaltung eines Kräuterbuchs auch die Gäste eingebunden werden, die Coronabedingt die Tagespflege nicht besuchen durften. Im Oktober wurde an vier Tagen ein kleines Oktoberfest gefeiert. Bayerische Schmankerl, Weißwurst, Brezen, Zwetschgendatschi zum Kaffee und nachmittägliches Dosenwerfen, Nageln, Wurfspielen und Eierlaufen samt Oktoberfestmusik sorgten für gute Stimmung. Jeder Gast ging glücklich mit einem Oktoberfest-Herz nach Hause. Auch hier wurden alle Schutzmaßnahmen eingehalten.

Die Advents- und Weihnachtszeit wurde besinnlich verbracht: es wurden gemeinsam Plätzchen gebacken, Weihnachtsgeschichten gelesen, kleine Weihnachtsgeschenke gebastelt und ein großer Weihnachtsbaum festlich geschmückt. Am Silvestertag verabschiedete das Team zusammen mit den Gästen das Jahr 2020 mit einem Jahresrückblick und pflegte dabei viele schöne Erinnerungen. Bei allen Aktivitäten wurden die individuellen Bedürfnisse der Gäste berücksichtigt und vorhandene Fähigkeiten gefördert.



Bewährte Angebote wie Hundebesuchsdienst, Schafkopfrunde, Tanzcafe, Wellnessstag und Klangschalenerfahrung mussten ab März 2020 eingestellt werden und können erst wieder aufgenommen werden, wenn die Schutzauflagen dies zulassen.

Die Angehörigen-Abende dienen der Einbindung und Information aller Angehörigen in die Arbeit der NBH-Tagespflege. In 2020 fanden zwei solche Abende statt, bei denen ein reger Austausch untereinander stattfand. Dem Team war zudem auch die Präsentation der Aktivierungsarbeit wichtig. So konnten die Angehörigen etwa an einem Gedächtnistraining mit Bewegungsabläufen teilnehmen, um die Anstrengung für den Gast zu erspüren und dessen Erschöpfung am Nachmittag daheim zu verstehen.

Eine Begutachtung der Tagespflegeeinrichtung durch den MDK fand in 2020 nicht statt.

Für alle Mitarbeiter:Innen der NBH-Tagespflege bedeutete die Corona-Pandemie eine körperlich und psychisch große Herausforderung. Die Besorgnis über eine eventuell erneute Schließung der Einrichtung begleitet das gesamte Team. Gleichzeitig schaut die Belegschaft optimistisch in die Zukunft.



Betreutes Wohnen zu Hause (BWzH) - Daheim nicht allein

Ressortleitung Anja Pilopp;

stellv. Ressortleitung Petra Pelzer, Julia Noronha

Das Jahr 2020 stand auch im Ressort Betreutes Wohnen zu Hause stark unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Gleich zu Jahresbeginn im März und April mussten für einige Wochen die teils schon langwährenden Besuchs- und Begleitdienste aussetzen. Die beliebten Spielenachmittage bei Kaffee und Kuchen durften nicht mehr stattfinden. Ebenso finden seither keine Besuche bei den in Pflegeheimen wohnenden Kund:Innen mehr statt. Die Isolation und der Verlust sozialer Kontakte stellt noch immer eine große Herausforderung dar. Für die vom Ressort betreuten Senior:Innen sind Besuchsdienste oder Spielenachmittage unter normalen Umständen oft einige der wenigen Kontakte, die sie haben; sei es, weil die Familie nicht in der Nähe ist oder weil sie durch andere Umstände auf sich allein gestellt sind. In Zeiten der Pandemie sind sie besonders schutzbedürftig und nun erst recht isoliert.

Um zumindest die Versorgung mit Lebensmitteln bei den älteren Menschen sicherzustellen, hat die NBH direkt im März auf die besonderen Umstände reagiert und einen kostenfreien Corona-Einkaufsservice ins Leben gerufen. Auch das Ressort Betreutes Wohnen zu Hause organisierte Einkäufe für all jene Menschen, die nicht selbst das Haus verlassen konnten oder wollten. Eingekauft haben fast 50 tatkräftige Freiwillige aus Vaterstetten, Baldham und Umgebung. Das Team bedankt sich ganz herzlich bei allen für die spontane Hilfsbereitschaft.



Für eine gelungene Abwechslung vom tristen Corona-Alltag sorgte die Osteraktion des Ressorts. Die Schüler:Innen der Grundschulen Brunnenstraße und Wendelsteinstraße haben auf Initiative ihrer Religionslehrer:Innen in liebevoller, kreativer Handarbeit Osterkarten gebastelt und geschrieben. Das Ressort BWzH hat die Osterpost an seine Kund:Innen weitergeleitet, die sich sehr darüber freuten und ihrerseits teils Rückantworten an die Schüler:Innen schrieben, manchmal sogar mit kleinen Spenden für die Klassenkasse.



Ab Mai konnten die Begleit- und Besuchsdienste wieder aufgenommen werden. Dafür wurde ein umfangreiches Schutzkonzept erarbeitet, um sowohl für die betreuten Senior:Innen als auch für die Mitarbeiter:Innen größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Inhalt des Konzeptes waren unter anderem die Einhaltung der Abstandsregeln, eine sorgfältige Handhygiene sowie die Ausstattung der Mitarbeiter:Innen mit FFP2-Masken. Mit all diesen Maßnahmen machten wir sehr gute Erfahrungen.

Seit dem Frühjahr und dem Wiedereinsetzen der Dienstleistungen verzeichnete das Ressort eine gestiegene Nachfrage nach Besuchsdiensten. So verdreifachte sich die Zahl der Kund:Innen, die die 3PLUS-Versorgung in Anspruch nehmen, seit Anfang 2020 bis zum Jahresende. Auch die sogenannten kleinen Besuchsdienste im Rahmen der Basisversorgung wurden weiterhin nachgefragt. So umfassten die persönlichen Besuche zum Jahresende etwas mehr als 400 Stunden pro Monat. Sie wurden je nach Kundenwunsch als Frühstücksdienst, Besuchsdienst oder Einkaufs-/Begleitdienst gestaltet.

Beim Frühstücksdienst kommen die Mitarbeiter:Innen morgens ins Haus und sorgen für einen guten Start in den Tag. Dieser erste Kontakt, die persönliche Ansprache und Hilfestellung am Tagesbeginn ist für viele Kunden eine wichtige Animation, die Herausforderungen des Alltags mit zuverlässiger Unterstützung immer wieder neu anzugehen.

Beim Einkaufs-/Begleitedienst wird gemeinsam mit den Mitarbeiter:Innen zum Beispiel der wöchentliche Einkauf am Wochenmarkt und im örtlichen Einzelhandel erledigt und schafft somit eine angenehme Erleichterung der alltäglichen Aufgaben, verbunden mit netter Gesellschaft.

Bei den kleinen Besuchsdiensten im Rahmen der Basisversorgung kommen die Mitarbeiter:Innen für eine bis zwei Stunden ins Haus und bringen mit Gesprächen und ihrer Gesellschaft Abwechslung in den Alltag der Senior:Innen. Auch ist Zeit für Spaziergänge, kleine Ausflüge, Einkäufe oder gemeinsame Tätigkeiten im Haushalt.

Bei den Besuchsdiensten im Rahmen der 3PLUS-Versorgung kommen die Mitarbeiter:Innen für drei Stunden oder länger ins Haus. Dann ist viel Zeit für aktivierende Tätigkeiten wie Vorlesen, Musizieren, Spaziergänge, Ausflüge, gemeinsames Einkaufen, Kochen, Backen, Gesellschaftsspiele oder einfach nur für wohlthuende Gesellschaft. Mit dieser persönlichen Assistenz werden die Mitarbeiter:Innen zu Vertrauenspersonen und stellen sich ganz individuell auf die Kund:Innen und die jeweilige Situation ein. Für diese zeitintensive Betreuung ist das Personal des Ressorts speziell geschult.

Alle Mitarbeiter:Innen nehmen zudem regelmäßig an Erste-Hilfe-Kursen teil und werden in Arbeitssicherheit, Hygiene und Infektionsschutz unterwiesen. Zum Ende des Jahres 2020 waren 34 Mitarbeiter:Innen für Besuchsdienste im regelmäßigen Einsatz. Für Begleitedienste standen 30 Mitarbeiter:Innen zur Verfügung. Das Team BWzH bedankt sich bei allen ganz herzlich für das Engagement und die Leidenschaft, ohne die die Betreuung der Kund:Innen nicht möglich wäre.

Seit November 2020 organisiert das Ressort sämtliche Begleitdienste innerhalb der Nachbarschaftshilfe und hat damit diese Aufgabe vom Ressort Dienste übernommen. Das Ressort BWzH ist demnach Ansprechpartner für alle, die selbst kein Fahrzeug führen oder öffentliche Verkehrsmittel nicht nutzen können, um Termine zum Beispiel beim Arzt, Friseur oder zum Einkaufen wahrzunehmen. Der Begleitdienst ermöglicht es ihnen, mobil zu bleiben und bringt die Kund:Innen zum gewünschten Ziel. Zudem helfen die Fahrer:Innen beim Tragen der Einkäufe oder unterstützen beim Arztbesuch.

Um allen Kund:Innen des Ressorts auch telefonisch regelmäßig ein guter Ansprechpartner zu sein, hat das Büro-Team im November Verstärkung bekommen: Karin Ossig ermittelt seitdem mit ihren regelmäßigen Anrufen bei Kund:Innen eventuellen Mehrbedarf an Betreuung, gibt Hilfestellung bei Fragen rund um die Nachbarschaftshilfe oder fungiert als „Seelsorger“, indem sie den Kund:Innen Zeit am Telefon schenkt.

Bis zum Jahresende 2020 war es Pandemie-bedingt nicht möglich, die beliebten monatlichen Spielenachmittage wieder aufzunehmen. Für die Organisation von geselligen Treffen wurde daher im Ressort ein neues Konzept erarbeitet. Sobald es die Infektionszahlen und Vorgaben der Regierung zulassen, sollen Filmnachmittage, Spiele und Vorträge mit begrenzter Teilnehmerzahl unter Einhaltung der gültigen Schutzverordnungen angeboten werden.

Junge Familien

Ressortleitungen: Anna Birnstiel, Annabell Wegener

Das Ressort Junge Familien wächst und wird immer bekannter. Die Nachfrage nach den Angeboten stieg im Winter 2019/2020 stark an. Das Ressort erweiterte seine Angebote und konnte zahlreiche neue Kursleiter gewinnen. Ein großer Erfolg war der neu konzipierte Winterspielplatz.

Ab März 2020 mussten im ersten Corona-Lockdown die meisten Angebote aussetzen. Einige Kursleiter führten ihre Kurse online weiter. Das Ressort erarbeitete neue Konzepte unter Einbezug der aktuellen Hygienevorgaben, so dass nach ersten Lockerungen die Eltern-Kind Gruppen mit kleiner und verbindlich angemeldeter Teilnehmerzahl wieder zugelassen werden konnten.

2020 sind das Ressort Junge Familien und der NBH-Kinderpark weiter zusammengewachsen. Durch die gute Zusammenarbeit beider Teams wurden die Angebote für Familien innerhalb der Organisation Nachbarschaftshilfe besser vernetzt. Im Kinderpark stiegen die Anmeldungen von zufriedenen Familien, die bereits durch das Angebot des Ressorts Junge Familien auf die Nachbarschaftshilfe aufmerksam wurden und sich nach guten Erfahrungen bewusst für einen Platz im NBH-Kinderpark entschieden.

Offener Treff

Bis zum März 2020 fand der Offene Treff zweimal pro Woche für jeweils 2,5 Stunden statt. Der Corona-Lockdown erzwang eine Pause bis zum 7. September 2020. Danach griff das vom Ressort neu erarbeitete Schutzkonzept: Eine Teilnahme am Offenen Treff war nur noch nach vorheriger Anmeldung über den Kurskalender möglich.



Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, bildete das Ressort vier Eltern-Kind-Gruppen in Abhängigkeit vom Alter der Kinder: Montagstreff für Babys 0 bis 12 Monate, Montagstreff für Kleinkinder 1 bis 3 Jahre, Mittwochstreff für Babys 0 bis 12 Monate, Freitagstreff für Babys 0 bis 12 Monate. Wegen des Infektionsgeschehens im Landkreis ruhen die Treffs seit November wieder. Eine Fortführung 2021 ist nach Beendigung des Lockdowns geplant.

Bis zum Beginn des Lockdowns wurden Expertentreffs mit folgenden Themen angeboten: Stress in jungen Familien, Stillen, gesunde Kinderzähne

Winterspielplatz

Aufgrund der großen Nachfrage am Offenen Treff der Nachbarschaftshilfe und des steigenden Interesses an attraktiven Nachmittagsangeboten für Kleinkinder im Herbst und Winter entwickelte das Ressort den Winterspielplatz. Er ist ein Angebot für Kinder im Alter von 0 bis 4 Jahren, die gemeinsam mit ihren Eltern in geschützter Umgebung neue Kontakte knüpfen können. Als Veranstaltungsort des Winterspielplatzes wählte das Ressort den NBH-Kinderpark an der Fasanenstraße 30 in Vaterstetten aus. Die schönen, attraktiven Räume waren nachmittags verfügbar und voll ausgestattet. Die Nutzung von Gruppenraum, Bewegungsraum, Küche und Garten war möglich. Die Nähe zum neuen Vaterstettener Neubaugebiet und den vielen neu zugezogenen Familien machte den Standort attraktiv. Der Winterspielplatz wurde vom Team des Offenen Treffs geleitet. Die Mitarbeiter:Innen standen für alle Fragen und Beratungen der Teilnehmer zur Verfügung. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde eine maximale Anzahl für Teilnehmer eingeführt. Mit Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 musste auch dieses Angebot pausieren.

Kurs- und Vortragsprogramm

Das Kurs- und Vortragsprogramm wurde im Berichtsjahr ausgebaut. Es umfasste als Schwerpunkte diese Themen:

Für Familien/Babys/Kinder/Teenager gab es die Angebote Babymassage, Musikgarten® für Babys im Alter von sechs bis 18 Monate, Fitdankbaby® Mini und Maxi, FenKid®, Terrible Two - die Trotzphase, Yoga für Kinder und für Teens, Capoeira und das NBH- Babysitterseminar

Für Erwachsene gab es

- im Segment Gesundheitsprävention die Angebote Rücken-Fix, Sturzprävention, Yoga für Erwachsene, gesunder Schlaf, Umgang mit Demenz - Vortrag für pflegende Angehörige, Gesund durch die Wechseljahre
- im Segment Achtsamkeit die Themen Corona Sorgen und Du, Klangreise, Mandalasteine gestalten, Glück lernen durch Genuss, Erholung lernen für ein entspanntes Leben, ein Abend voll Aroma, Stressmanagement und Selbstfürsorge
- im Segment Rund um die Geburt die Angebote Mutterschutz, Elterngeld & Co, Geburtsvorbereitungskurse als mehrwöchige Abendtermine oder als Tagesintensivkurs, Säuglingspflege, Rückbildung mit und ohne Baby, Stillvorbereitung, Stilltreff und Stillberatung. Die Stillberatung wurde 2020 stark nachgefragt

Babysitter:

Im November 2020 wurde der Fachbereich Babysitter dem Ressort Junge Familien neu zugeordnet.

Medienprojekte:

Meine Stimme ist wunderbar

Eine Großspende ermöglichte es dem Ressort, sein Projekt „Meine Stimme ist wunderbar“ für zehn Kinderbetreuungseinrichtungen zu planen. Das Projekt startete im Jahr 2019.

Kinder kommen immer früher mit der Welt der Medien in Kontakt, sei es durch das Smartphone der Eltern oder im eigenen Kinderzimmer mit ihrem Hörspiel-Abspielgerät.

Um verantwortungsbewusst mit der Technik umzugehen, gilt es, sie so früh wie möglich zu verstehen und zu lernen, sie zu kontrollieren. Im Projekt erhalten die Kinder eine aktive Gestalterrolle und Mitspracherecht und erfahren so ihre vollwertige



Persönlichkeit. Spielerisch lernen sie, was mit Technik und ihrer Stimme möglich ist, bilden ihre sprachlichen Fähigkeiten weiter aus und erfahren Selbstwertgefühl in der Gruppe.

Ziel des Projektes ist es, die Kommunikationsfähigkeit, Kreativität und Medienkompetenz zu fördern, das Interesse am kulturellen Leben zu wecken und die Technik als Instrument zum kreativen Gestalten kennenzulernen.

Mit einem Mikrofon und einem Aufnahmegeräte produzierten die Kinder innerhalb von drei Tagen bei ersten Projekt-Realisationen ihre eigenen Hörspiele. Diese durften die Kinder als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Sobald Kindertageseinrichtungen für Externe wieder zugänglich sind, will das Ressort sein Projekt „Meine Stimme ist wunderbar“ weiterführen. Anmeldungen lagen zum Ende des Berichtsjahres bereits vor.

Digitaltraining in Grundschulen

Das Ressort will Grundschulkindern und ihren Eltern helfen, sich in der digitalen Welt von Smartphones, Internet und Social Media zurechtzufinden. Durch die Spende des Vereins BBK VBU Familienherz konnte das Ressort eine Grundschule bei der Organisation einer Medien-Veranstaltung mit Workshop für die Schüler und bei einem Elternabend unterstützen. Aufgrund der Pandemie waren 2020 keine weiteren Veranstaltungen möglich. Eine Fortführung ist für 2021 geplant.

Ressort Junge Familien während der Corona Pandemie

Während der Pandemie unterstützte das Team Junge Familien die Organisation des Einkaufsdienstes, den NBH-Kinderpark und half in anderen Ressorts der Nachbarschaftshilfe. Die Mitarbeiterinnen Junge Familien waren über Telefon und E-Mail für alle Fragen, Beratungen und Notfälle jederzeit erreichbar.

Nachbarschaftsdienste

Ressortleitung Monika Klinger; Julia Haigis, Anja Dürre, Martina Tucholski, Sabine Oppolzer, Jil Diebels, Michaela Hold

Das Ressort Nachbarschaftsdienste umfasste 2020 die Dienstleistungsangebote: Mobiler Mittagstisch, Begleit- und Einkaufsdienste, Babysittervermittlung, Sommerferienprogramm und Tafel Vaterstetten.

Mobiler Mittagstisch

Der Mobile Mittagstisch erfuhr im Jahr 2020 einen Aufschwung. Noch vor Auftreten der Pandemie im März war absehbar, dass ein Wechsel des Menü-Lieferanten anstand. Die Nachfrage stieg Anfang des Jahres stetig auf mehr als 120 Essen pro Tag. Das überschritt die Kapazitäten der Küche des Altenheims St. Korbinian in Baldham, mit dem die NBH über Jahre gut zusammen gearbeitet hatte. Die Versorgung war anhaltend gut, die Kunden stets zufrieden.

Zum 20. April 2020 übernahm die Firma Käfer in Parsdorf die Belieferung des Mobilen Mittagstischs. Die Leistungsfähigkeit der Küche liegt bei bis zu 5000 Essen am Tag. Die Qualität der Speisen, die Professionalität und Flexibilität der Köche sowie das soziale Engagement der Firma Käfer, die günstige Konditionen einräumten, machten den Wechsel schnell möglich.

Parallel zum Wechsel zu Käfer wurde im April ein Online-Bestellsystem für den Mobilen Mittagstisch eingerichtet, das von Anfang an großen Anklang fand. Das System sollte nicht die bisherigen Bestellwege (per Hand, Telefon, email oder Fax) ersetzen, sondern den Kunden noch mehr Flexibilität bei der Bestellung ermöglichen.



Im ersten Corona-Lockdown verzeichnete das Ressort einen unmittelbaren, starken Anstieg bei den Bestellungen des Mobilien Mittagstischs, der das Ressort bis Ende des Jahres begleitete. Waren es im Juni noch sechs Touren, über die das Essen innerhalb des Vaterstettener und Grasbrunner Gemeindegebiets ausgeliefert wurde, so wurden im September bereits sieben feste Touren geplant.



Mit der Erweiterung des Liefergebiets Richtung Norden rund um Poing wurden im Oktober nochmals zwei komplett neue Touren eingerichtet. Am 20. November 2020 überschritt der Mobile Mittagstisch erstmals die Marke von 200 Essen pro Tag, was einer Steigerung der Bestellungen um 66 Prozent in nur acht Monaten entsprach.

Um diesem starken Wachstum im neuen Liefergebiet auch in Zukunft gerecht zu werden, wurde Ende des Jahres die Einrichtung eines Büros in Parsdorf, im Gebäude der Firma Käfer, in Angriff genommen. Es sollte Anfang 2021 vorerst mit einem Mitarbeitenden besetzt werden. Außerdem wurde die Umstellung auf eine spezielle Bestell-Software vorbereitet, die ab 2021 die Arbeitsprozesse und den logistischen Aufwand für das Ressort reduzieren und vereinfachen soll.

Das Wachstum des Mobilien Mittagstischs im Jahr 2020 konnte jedoch nicht nur aufgrund technischer und struktureller Umstellung so erfolgreich gemeistert werden. Auch auf personeller Seite wurde aufgestockt: Das Team der Fahrer:Innen wuchs von 24 im Januar auf 30 Fahrer:Innen im Dezember. Die Zahl der Verwaltungskräfte im Ressort wurde von vier Teilzeitkräften im Frühjahr auf sechs im Herbst, plus eine Praktikantin erhöht.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 49.643 Essen (Vorjahr: 36.002) an ca. 300 Kunden (Vorjahr: 200) ausgeliefert.

Begleit- und Einkaufsdienste

Die Begleitdienste der Nachbarschaftshilfe mussten aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Sicherheitsvorkehrungen zeitweise ausgesetzt werden. Das gemeinsame Fahren in einem PKW mit einer haushaltsfremden Person war in Phasen des Lockdowns komplett untersagt oder zeitweise auf dringend notwendige Fahrten wie etwa zu Arztterminen beschränkt.

Es war aber auch spürbar, dass die Begleitdienste generell seltener in Anspruch genommen wurden als üblich. Dies war vermutlich auf die Verunsicherung der Kund:Innen angesichts der Pandemie zurückzuführen.

Insgesamt wurden damit von Januar bis Oktober 2020 395 Begleitdienste angefragt. 2019 waren es im vergleichbaren Zeitraum 687 Aktionen, die durchgeführt wurden.

Alternativ zu den Begleitdiensten bot das Ressort im ersten Lockdown den Bürger:Innen einen Einkaufsservice an. Ab Mitte März konnte man sich dazu an die NBH wenden und darum bitten, den Wocheneinkauf zu übernehmen. Bestellannahme und Übergabe der Einkäufe fanden wegen der Kontaktbeschränkungen an der Haustür statt. Der Service wurde besonders von Kund:Innen aus den Corona-Risikogruppen angenommen, sowie von denjenigen, die sonst mit Unterstützung des Begleitdiensts noch selbst zum Einkaufen gefahren waren.

Im Oktober 2020 wurde der Bereich Begleitdienste in das Ressort Betreutes Wohnen zu Hause umverlagert.

Vermittlung von Babysittern

Die Vermittlung von Babysittern wurde im Rahmen der Pandemie-Vorgaben 2020 weitgehend ausgesetzt. Der Kontakt mit haushaltsfremden Personen war im Rahmen der Lockdowns zeitweise komplett untersagt, zwischenzeitlich zum Schutz aller Beteiligten nur unter großen Auflagen möglich. Dies machte eine regelmäßige Betreuung von Kindern durch die Babysitter der NBH unmöglich. Zum Ende des Berichtsjahres wurde der Bereich an das Ressort Junge Familien übergeben.

Sommerferienprogramm der NBH

Das Sommerferienprogramm wurde 2020 trotz ungewisser Rahmenbedingungen vom Ressort Nachbarschaftsdienste wie in den Vorjahren in vollem Umfang ausgearbeitet. Auch im 43. Jahr sollte den Kindern der Gemeinden im Sommer ein abwechslungsreiches Programm angeboten werden. Tatsächlich war spürbar, dass die Angebote nach dem langen Frühjahrslockdown von Eltern und Kindern mit großer Spannung erwartet wurden.

Nicht alle geplanten Aktivitäten konnten schließlich stattfinden. Einige Veranstalter zogen ihre Angebote wegen der Pandemie zurück. Dennoch konnten 43 Veranstaltungen (3 mehr als im Vorjahr) realisiert werden. Das Programm enthielt etwa ein einwöchiges Sportcamp, den Besuch einer Bäckerei, Kamelreiten, Töpfern und viele weitere sportliche und kreative Aktivitäten.

574 Kinder (im Vorjahr 575) nahmen am Ferienprogramm teil. 169 Kinder standen auf der Warteliste (im Vorjahr 30) und konnten nicht berücksichtigt werden.

Der Einsatz von 23 ehrenamtlichen Mitarbeiter:Innen machte das Ferienprogramm erst möglich. Sie verbrachten trotz umfangreicher Corona-Auflagen unterhaltsame Tage mit den Kindern.

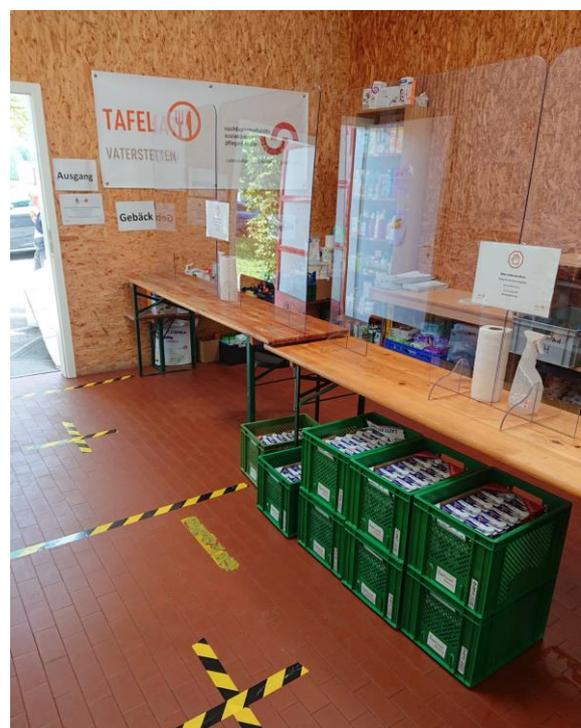


Tafel Vaterstetten

Auch für die Tafel Vaterstetten war das Jahr 2020 ein Jahr der Herausforderungen. Während viele Tafeln landesweit mit Beginn des ersten Lockdowns im März ihren Betrieb einstellten, setzte die Tafel Vaterstetten ihre Arbeit fort.

Da der gewohnte Einkauf der Kund:Innen im Laden aufgrund der beengten Räumlichkeiten jedoch ausgeschlossen war, wurde kurzfristig auf das Ausliefern von Paketen umgestellt. Ab 19. März 2020 wurden so für 19 Wochen jeden Donnerstag zwischen 65 und 70 Pakete gepackt und in fünf Touren an die Kund:Innen der Tafel ausgeliefert. Das dazu benötigte Personal wurde zum Teil kurzfristig rekrutiert. Zu den bereits versierten Tafel-Mitarbeiter:Innen kamen motivierte Bürger:Innen hinzu, die während des Lockdowns gern spontan helfen wollten – von Kurzarbeitenden über Schüler:Innen und Studierenden bis hin zu Rentner:Innen. Der Zusammenhalt war großartig. So war es möglich, die Bürger:Innen, die aktuell in finanziellen Schwierigkeiten stecken, ohne Unterbrechung mit dem Nötigsten zu versorgen.

Die Zeit bis zur Wiedereröffnung des Tafelladens am 30. Juli 2020 nutzte das Team des Ressorts zur Ausarbeitung und Umsetzung eines Corona-konformen Hygiene- und Sicherheitskonzepts. Der Laden wurde mit durchsichtigen Trennwänden und Desinfektionsspendern hergerichtet, die für die Sicherheit von Mitarbeiter:Innen und Kund:Innen gleichermaßen sorgten. Ab Ende Juli lief die Tafelausgabe wieder im Regelbetrieb, allerdings unter beständig angepassten, hohen Sicherheitsauflagen.



Bitte nichts berühren.
Please do not touch anything.

برجی عدم لمس آي شیئی.

لطفاً به چیزی دست نزنید.

Ne touchez à rien.



Zum Ende des Berichtsjahres versorgte die Tafel 325 Menschen in Notsituationen (Vorjahr: 308), darunter 131 Kinder (Vorjahr: 122). 34 ehrenamtliche Mitarbeiter:Innen und etliche zusätzliche Helfer:Innen während des Lockdowns sorgten dafür, dass die Tafelarbeit auch 2020 weiterging.

TAFEL



VATERSTETTEN

Positiv erwähnt sei auch die konstant gute Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Supermärkten, Bäckereien, Drogerien und Feinkostläden, die ganzjährig angefahren wurden und Waren für den Tafelladen spendeten.

Aufgestockt wurde das Sortiment zudem durch die bemerkenswerte Spendenbereitschaft der Bürger:Innen, Unternehmen, Vereine, Kirchengemeinden, Schulen, Horte und Kindergärten, die sich 2020 noch stärker einbrachten als in den vergangenen Jahren.

Hauswirtschaftliche Hilfe

Ressortleitung Karin Kreder; Gerhild Hohmann, Rosi Seiler, Martina Okon

Das Jahr 2020 war für das Ressort Hauswirtschaftliche Hilfe (HWH) bedingt durch die Pandemie ein unruhiges und anstrengendes Jahr.

Mitte März 2020 kündigten einige Kunden aus Sorge vor Ansteckung die hauswirtschaftliche Hilfe. Die zahlreichen Absagen verursachten im Ressort viel Umplanung und Umorganisation. Die Situation entspannte sich in den Folgemonaten.

Einige Mitarbeiter:Innen mussten für die Kinderbetreuung wegen der Schließung der Kindergärten und Grundschulen zu Hause bleiben. Deren Kund:Innen konnten von Kolleg:Innen übernommen werden, die bedingt durch Absagen Kapazitäten frei hatten. Einige HWH-Mitarbeiter:Innen nutzten die Notbetreuung im NBH-Kinderpark. Somit hatte das Ressort HWH im Pandemiejahr kaum Ausfälle.



Neue Mitarbeiter:Innen müssen eine gesetzlich vorgeschriebene Schulung nach § 45a SGB XI nachweisen. Diese Schulungen wurden im Frühjahr 2020 in den Räumlichkeiten der NBH von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. abgehalten. Bedingt durch die Pandemie mussten zwei Schulungen unterbrochen werden. Eine Schulung konnte zum Ende des Berichtsjahres abgeschlossen werden. Die zweite Schulung soll 2021 fortgesetzt werden.

Wegen Personalengpässen durch Krankheiten und Kündigungen konnten im Berichtsjahr nicht alle Kundenanfragen nach hauswirtschaftlicher Hilfe bedient werden. Das Team konnte sich jedoch im Jahresverlauf durch Neueinstellungen verstärken. Zu Beginn des Berichtsjahres beschäftigte das Ressort 18 Mitarbeiter:Innen. Ende 2020 waren 25 Mitarbeiter:Innen regelmäßig im Einsatz.

Durchschnittlich standen 15 bis 20 Kunden auf der Warteliste.

Die Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe Forstinning hat sich weiter eingespielt. Anfragen von dort konnten 2020 vollständig bedient werden.

Neu hinzu kamen Anfragen aus den Gemeinden Poing, Markt Schwaben, Aßling, Ebersberg, Grafing und Glonn. Dort existiert kein vergleichbares Angebot für hauswirtschaftliche Hilfe oder es gibt keine freien Kapazitäten. Lokal ansässige Mitarbeiter:innen konnten diese Kunden versorgen.

2020 wurden vom Ressort 13.193 Arbeitsstunden für hauswirtschaftliche Hilfe geleistet. Hierzu zählen auch Arbeitsstunden für die regelmäßige Reinigung der Büroräume, des NBH-Kinderparks, des Tafelladens und für die Fahrzeugpflege für PKW des HWH-Ressorts und des Mobilen Mittagstischs.

Bericht der Hauswirtschafterin

Ressortleitung: Martina Okon

Die Hauswirtschafterin ist für die Bereiche Tagespflege, Hauswirtschaftliche Hilfe, Kinderpark, Tafelladen, Büro des Mobilen Mittagstischs in Parsdorf und den gesamten Bürobereich an der Brunnenstraße in Baldham zuständig. Im November 2020 wurde die hauswirtschaftliche Leitung im Bereich Tagespflege abgegeben, da sich die Arbeitsstundenzahl im Ressort Hauswirtschaftliche Hilfe erhöht hatte. Sie betrug 13 Stunden HWH und 12 Stunden Tagespflege (Betreuung der Gäste).

Der Aufgabenbereich beinhaltet die Durchführung von Erstbesuchen und Visiten bei den HWH-Kunden, die Bestandsaufnahme, kontinuierliche Kontrolle und Bestellung aller Reinigungs- und Bedarfsmittel sowie Gerätschaften, die Betreuung von Handwerkern und Vertretern, die Aktualisierung der Reinigungspläne, die Hygieneschulungen und Schulungen der Mitarbeiter:innen im hauswirtschaftlichen Bereich.

Ende Januar fand eine Begehung der BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege) in den gesamten Geschäftsräumen statt. Geringe Beanstandungen konnten kurzfristig beseitigt werden. Eine erneute Abnahme erfolgte im Rahmen eines persönlichen Gesprächs mit der zuständigen Aufsichtsperson Dr. Karin Schaefer.

Die Kundenzahl des Ressorts HWH stieg stetig und somit auch die Anzahl der Erstbesuche durch die Hauswirtschafterin und neuen Mitarbeiter:Innen, die den Kund:Innen eine Unterstützung bieten wollen. Die Mitarbeiter:Innen wurden über ihre Tätigkeit informiert und eingewiesen.

Schulungen in Hygiene (Umgang mit Desinfektions- und Reinigungsmitteln) und in Hauswirtschaft wurden infolge der Corona-Pandemie intensiviert und fanden in regelmäßigen Abständen in Einzelgesprächen statt.

Um die Qualität der Arbeit zu überprüfen war es notwendig, Leistungsvisiten beim Kunden durchzuführen. Beschwerden, Hinweise und Anregungen von Kund:Innen wurden überprüft.

Im Frühjahr 2020 wurden zwei professionelle gewerbliche Waschmaschinen angeschafft. Damit wird anfallende Wäsche, auch die Dienstkleidung der Pflegekräfte der Sozialstation und der Mitarbeitenden in der Tagespflege nach hygienischen Anforderungen gewaschen.

NBH-Kinderpark

Ressortleitung: Karin Ossig / Marjoleine Lesser; stellv. Ressortleitung Annabell Wegener

Das Kinderpark-Team bewertet das Jahr 2020 im Rückblick als ein ereignisreiches Kinderpark-Jahr. Im Januar 2020 nahm die NBH noch am Babyempfang in Vaterstetten teil. Am 16. März 2020 wurde in Bayern im Zusammenhang mit der Pandemie der Katastrophenfall ausgerufen. Der Kinderpark musste vorübergehend schließen.



Die Zeit des ersten Lockdowns nutzten die Mitarbeiter:Innen für die Neugestaltung der Kinderpark-Räume. Wände wurden gestrichen, die Spielburg beklebt und Möbel arrangiert, bis ein einheitliches, freundliches und modernes Raumkonzept entstand. Die Reaktion der Kinder und Eltern war positiv.

Im April und Mai 2020 konnte der Kinderpark eine Notbetreuung für fünf Kinder täglich anbieten. Die Betreuungszeit richtete sich nach der regulären Öffnungszeiten des Kinderparks von 8 bis 13 Uhr. Nach den Pfingstferien ab Mitte Juni bis zu den Sommerferien näherte sich der Kinderpark schrittweise dem Regelbetrieb.

Die langjährige Leiterin des NBH-Kinderparks Karin Ossig nahm nach 20 Dienstjahren im Juni 2020 ihren Abschied. Marjoleine Lesser übernahm zum 1. Juni 2020 die Leitung des NBH-Kinderparks. Das gesamte Team bedankte sich bei Karin Ossig für ihren langjährigen Dienst und wünschte ihr alles Gute für die Zukunft.



Als stellvertretende Leitung unterstützte Annabell Wegener aus dem Ressort Junge Familien den Kinderpark und übernahm die Leitung der Marienkäfer-Gruppe.

Im Juli und August 2020 wurden Garten und Eingangsbereich vom ortsansässigen Unternehmen Kleeblatt umgestaltet. Das Ergebnis bewertete das Team Kinderpark als mehr als zufriedenstellend. Kletter- und Spielgerät, Sandkasten, Abenteuerpfad, Spielhäuschen, Gerätehaus und Bobbycar®-Bahn wurden im September von den Kindern freudig angenommen. Erdbeeren wurden angepflanzt. Eine erste Ernte ist für Sommer 2021 geplant.



Im September 2020 durfte der NBH-Kinderpark mit neuem Schutzkonzept und hohen Hygieneauflagen wieder starten. Es wurden nun zwei feste Gruppen angeboten: die Drei-Tages-Gruppe der Schmetterlinge besucht den Kinderpark am Montag, Mittwoch und Freitag, die Zwei-Tages-Gruppe der Marienkäfer am Dienstag und Donnerstag. Die Gruppen wurden von festen Mitarbeiter:Innen betreut. Das neue Konzept wurde von den Eltern gut angenommen.

Zudem wurden neue pädagogische Konzepte und Abläufe eingeführt. Die Eingewöhnung der neuen Kinder verlief trotz Pandemie reibungslos. Der NBH-Kinderpark war im Dezember 2020 zu 100 Prozent belegt.

Die Feste, zu denen sonst auch Eltern eingeladen waren wie Sommerfest, Nikolaus und St. Martin-Feier, wurden im Berichtsjahr komplett neu konzipiert und nur mit den Kindern gefeiert. Hier fand das Team neue, kreative Wege für eine kindgerechte und ansprechende Gestaltung.

Am 16. Dezember 2020 wurde infolge der Pandemie wieder die Schließung des Kinderparks verordnet. Wieder wurde eine Notbetreuung eingerichtet.



Fundraising

Ressortleitung: Kerstin Pertzsch

Das Jahr 2020 war im Rückblick der Ressortleitung ein sehr aufregendes Jahr. Mit persönlichem Engagement und durch Spenden von Privatpersonen, Firmen und Stiftungen konnten etliche Projekte finanziert werden.

So konnte das Ressort beispielhaft im Frühjahr 2020 während des ersten Lockdowns den Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V. und „Stiftung ANTENNE BAYERN hilft“ für ein Projekt zugunsten des Ressorts Dienste und des Mobilen Mittagstischs gewinnen. Die Kooperation ermöglichte den wichtigen Zukauf von speziellem Wärmegeschirr, der durch die verstärkte Nachfrage nach Mittagsmenüs besonders von älteren Menschen dringend erforderlich wurde.

Nach dem Umzug des NBH-Kinderparks an die Fasanenstraße in Vaterstetten stand im Sommer 2020 der Garten vor einer Generalrenovierung. Dafür konnte das Ressort einige Spender akquirieren, so den Logistikdienstleister UPS, der für den neu angelegten Kinderpark-Garten eine Bobbycar®-Bahn finanzierte. Auch die Kreissparkasse Ebersberg und die Münchner Bank eG beteiligten sich mit Spenden an der Finanzierung neuer Spielgeräte. Für die Bepflanzung des neuen Hochbeets spendete die EDEKA Stiftung Kinderschürzen, Schaufeln, Gießkannen und Pflanzen.



Auch Tafel Vaterstetten wurde während der Pandemie mit vielen Lebensmittelspenden von Bürger:Innen, Unternehmen, Vereinen, Kirchengemeinden, Schulen, Horten und Kindergärten bedacht.

Für das Folgejahr wurden in 2020 neue Fundraising-Projekte konzipiert.

Verwaltung

Christiane Weiß, Kristina Nicolay, Alexandra Greinacher, Dagmar Kocyba

Der Volksglaube stellt sich Verwaltungsangestellte als träge, schlummernde und langweilige Mitarbeiter vor, die das notwendige Übel eines Unternehmens sind. Überspitzt gesagt könnte der Außenstehende meinen, dass Buchhaltung, Materialbeschaffung und Rechnungsstellung das Ödeste in einem Unternehmen ist.

Das Infektionsgeschehen der Corona-Pandemie hat auch der Verwaltung der Nachbarschaftshilfe viel Flexibilität und Einsatzbereitschaft abverlangt: zwei von drei Mitarbeiter wurden ins Home-Office geschickt. Ausgestattet mit Laptop, großem Bildschirm und teilweise sogar ergonomischem Bürostuhl mussten sich die Kolleginnen zu Hause einen Arbeitsplatz einrichten, von wo Kinderbetreuung und Haushalt gleichzeitig zu erledigen waren und der Geldfluss bei der Nachbarschaftshilfe nicht ins Stocken geriet. Telefonate wurden von privaten Anschlüssen getätigt, sehr schnell mit unterdrückter Rufnummer, um Kundenrückrufe nach den Geschäftszeiten zu vermeiden.

Die Kolleginnen, die weiter in der Geschäftsstelle präsent waren, zogen in Einzelbüros um, hatten mehr Telefonate zu erledigen, mussten zusätzlich Desinfektionsmaßnahmen durchführen, waren als Pförtner tätig und verteilten und verschickten Ausdrücke, die von Kolleginnen zu Hause auf den Bürodruckern ausgelöst wurden.

Öffentlichkeitsarbeit

Bea Hufelschulte, Eva Kurz, Marie Janßen

Die mediale Präsentation stand im Jahresverlauf nahezu komplett im Zeichen der Corona-Pandemie.

Als Plattformen für Information nutzte der Verein seine stets aktualisierte Homepage, soziale Netzwerke wie Facebook und Instagram, professionell gestaltete Werbeanzeigen für Printmedien und seit dem Jahresende 2020 einen eigenen digitalen Newsletter. Pressemitteilungen mit Text und Bildern gingen per E-Mail an einen Verteiler, der sowohl lokale und regionale Print- als auch digitale Medien umfasst, sowohl lokale Radio- als auch regionale Fernsehsender.

Die Mitteilungen fanden dort durchgehend Resonanz als Kurzmeldungen, Berichte, Reportagen oder als Fernsehsendung bei münchen.tv über den Mobilen Mittagstisch. Darüber hinaus entstanden Berichte über die Nachbarschaftshilfe in unternehmenseigenen Portalen: in der Mitarbeiterzeitung Baustoff-Union, im Magazin der Clarissa und Michael Käfer Stiftung, im Facebook-Auftritt Tafel Deutschland.

Bis März 2020 waren die Inhalte der Pressemitteilungen und -abbildungen in den Medien gewohnt geprägt von Einladungen zu Kursen, Offenen und Experten-Treffs, zu Sammelaktionen für die Tafel Vaterstetten oder von Spendenübergaben.



Frisch gekocht – Mobiler Mittagstisch liefert täglich Essen aus

Corona: Immer aktualisierte Infos aus Haar, Grasbrunn und Vaterstetten Ambulante Pflege im Katastrophenfall

aktualisiert Corona-Krise 26. März 2020 von Dietrich Markus 1 Kommentar



26.03. 14:45 Uhr: Ambulante Pflege im Katastrophenfall - Das Team der Sozialstation der Nachbarschaftshilfe Vaterstetten (NBH) proklamiert mit Nachdruck seine Einsatzbereitschaft. „Auch im aktuellen Katastrophenfall können unsere Patienten auf uns zählen. Wir geben unser Bestes für die Versorgung“, erklärt Sabrina Verardo, stellvertretende Pflegedienstleitung der NBH-Sozialstation. ...
Weiterlesen...



Stück für Stück zum Glück

Ein Leuchtturmprojekt: die Tagespflege der Nachbarschaftshilfe Vaterstetten

Wenn alles fertig ist, der beste Privatlich gelut, die neue Einrichtung lockt und die Menschen Licht, denn empfängt man auch als Stützpunkt ein Stück Glück – auch darüber einen Partner geben möchte. Es stimmt schon: Die Nachbarschaftshilfe Vaterstetten hat NBH, die auch in Zorneding und Grasbrunn aktiv ist und in Baldham ihren Sitz hat, ist wie ein Strahlensystem des Wohlbefindens. Vor allem dann, wenn man Wohlbefinden auch ein Ziel, Selbstständigkeit, Wertschätzung und Aufmerksamkeit schenkt. 1974 ganz klassisch als engagierte Nachbarschaftshilfe gegründet, ist sie heute nicht nur ein großer Teil in der Region vernetzter Verein, sondern auch ein leistungsfähiges soziales Unternehmen mit rund 50 Mitarbeitern und über 200 ehrenamtlichen Helfern, die als „Heiße Mitarbeiter“ tief in die Angebote der NBH integriert sind und auf hohem Niveau ausgebildet wurden und angeleitet werden. Vor so adäquat ist, kann ganz nah am Menschen sein.

Dieses lebendige Fundament ermöglicht die Nachbarschaftshilfe Vaterstetten ein umfassendes Angebot, das Lebensgefühl von der frühesten Kindheit bis ins hohe Alter reich. Begonnen beim Babysitter für die Allerkleinsten reicht die Reihe vom Mobilen Mittagstisch für alle Altersgruppen bis hin zum klassischen sozialen Engagement der Tafel für besonders Bedürftige. Und mit zunehmendem Alter lichtet sich das Angebot immer mehr auf. Jeder individuell wird jeder Mensch so begleitet, dass ein möglichst langes, autarkes Leben ohne Homecare möglich wird.

Als größtes Geschenk jeder NBH-Initiative entsteht dabei immer eine Zeit für Zuwendung und Aufmerksamkeit für die Klienten und bringen. Zeit für sich, für die notwendige Flexibilität und als spätere Befreiung für Familien und Angehörige. Und Zeit der sozialen Teilhabe, des Lebensglückens für die Älteren. Zeit also, die tatsächlich die Leben verlängert.

Praktisch – hauswirtschaftliche Hilfe, Mobiler Mittagstisch, Ambulante Pflege, Betreutes Wohnen zu Hause. Zusätzliche Unterstützung bei eingeschränkter Alltagskompetenz oder Demenz. Was das Glück hat, als Senior in

18 Demenzstützstelle

Wohlfühl, herzlich, lebensreich: das Ambiente der Tagespflege der NBH Vaterstetten, gefördert von der Käfer Stiftung.

Die Ausrufung des Katastrophenfalls in Bayern im März 2020 bedeutete zeitweilige Einschränkungen des Dienstleistungsangebots der Nachbarschaftshilfe etwa im Publikumsverkehr der Geschäftsstelle, im Tafelladen, im Kinderpark oder im Ressort Junge Familien für die Veranstaltungen. Terminabsagen oder kurzfristige Schließungen wegen der Pandemie konnten zeitnah kommuniziert und in den meisten Fällen mit positiven Nachrichten aus dem Verein verknüpft werden: etwa Helferaufruf für Einkaufsnotdienst für Senior:Innen, Mobiler Mittagstisch mit neuer Kooperation Käfer, einsatzbereite und hoch motivierte Sozialstation, Wiedereröffnung Tagespflege mit Schutzkonzept und attraktiven Aktionen (Hochbeet, Coronablumen), Start des Sommerferienprogramms für Kinder, Crowdfunding-Aktion, Gartensanierung und Notbetreuung im neuen Kinderpark, Dokumentation von Lebensmittelspenden für Tafel Vaterstetten.

Die Arbeit des Ressorts Öffentlichkeitsarbeit (2020 überwiegend aus dem Home Office) war abhängig von einem kontinuierlichen internen Informationsfluss und der Kooperationsbereitschaft aller Kolleg:Innen aus allen Ressorts. Es gelang. Das Team bedankt sich.

Dankeschön!

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die auch in 2020 der Nachbarschaftshilfe die Treue gehalten und sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten finanziell, ideell und durch tatkräftige Hilfe unterstützt haben.

Ohne diese Hilfe wäre solch ein Angebot für die Gemeinden nicht umsetzbar.

Baldham, April 2021

STADT, LAND, LEUTE

Es sollte ein ruhiger Bastelvormittag werden wie viele andere zuvor in der Tagespflege-Einrichtung der Nachbarschaftshilfe (NBH) in Baldham. Doch dieser Tag hatte seine eigene Dynamik: Aus dem allgemeinen Thema Blüten ging schließlich ein Strauß extravaganter „Coronablumen“ hervor. Plus viel neues Wissen und ein wenig Hoffnung.



Vom Virus inspiriert, aber im Gegensatz zu diesem völlig harmlos: die Corona-Blumen aus der Tagespflege. FOTO: NBH/OH